

DIE ANGST-KONKURRENZ

Posted on 25. Januar 2022

Wer ist böser: Virus oder Russe?

Von **Uli Gellermann**.

Mit Angst lässt sich gut regieren: Wer starr vor Angst ist, dem fehlt die Kraft zur Opposition. Hofft die Herrschaft. Wer Angst um sein Leben hat, der ist schon froh, dass er überhaupt lebt. Da ist die Frage nach dem Wie des Lebens zweit-oder gar drittrangig. Zwar steigen die Preise kräftig, aber von Tarif- und Lohnkämpfen ist nicht viel zu hören. Den DGB-Vorsitzenden Reiner Hoffmann kennt kaum jemand. Ja, wenn der was zum Virus sagen würde, dann hätte er ein Medien-Publikum. Auch wenn er endlich seine Angst vorm Russen bekennen würde: TV-Sender und Zeitungen würden gern berichten. Denn Angst macht Medien-Umsatz.

Corona-Meldung könnte sich als regierender Angstfaktor abnutzen

Die alltägliche Corona-Meldung könnte sich als regierender Angstfaktor abnutzen. Das lässt Politprofis wie Olaf Scholz nicht ruhen, er will eine „*Verletzung europäischer Grenzen*“ nicht hinnehmen. Zwar gibt es zur Zeit keine wirklichen Grenzverletzer, aber der Pawlowsche Medien-Konsument weiß schon, um wen es geht: Um den Russen. Der wird in deutschen Medien geradezu angebettelt, er möge doch endlich mal die Grenze zur Ukraine verletzen. Bitte! Schließlich hat die Tagesschau, das ultimative Organ der Vorkriegszeit, berichtet: „*Die NATO-Staaten bereiten sich auf einen möglichen Einmarsch Russlands in die Ukraine vor.*“ Das machen die Russen jetzt seit Monaten: Den Einmarsch in die Ukraine vorbereiten. Nicht wirklich, aber in den deutschen Medien.

Omicron-Virus: „*Stay Calm, Don't Panic*“

Der Russe hat einen echten Angst-Nachteil gegenüber dem Virus: Er ist dinglich, Teil der materiellen Wirklichkeit. Man könnte ihn im Notfall auf Satellitenbildern erkennen. Und auf diesen Bildern tut sich nichts. Was machen die deutschen Medien? Noch regelmäßiger Corona-Inzidenz-Zahlen melden. Die sind komplett virtuell. Außer, wenn sich die Chefin der South African Medical Association, Dr. Angelique Coetzee, zum Omicron-Virus meldet: „*Stay Calm, Don't Panic*“. So viel Englisch kann sogar Annalena

Baerbock: Frau Coetzee warnt vor Hysterie und Überreaktion, das Virus sei nichts besonderes: *“don’t hype it up”*. Was macht der deutsche Redakteur in diesem tragischen Fall? Er bringt die Nachricht einfach nicht.

Ukrainischer Botschafter fordert deutsche Führungsrolle

Für irgendwelche medizinischen Ausländer hat der deutsche Redakteur weder Zeit noch Platz. Er muss unbedingt Zeit und Platz für den ukrainischen Botschafter in Deutschland, Andrij Melnyk einräumen. Denn der fordert eine *„deutsche Führungsrolle“* und Waffen im Ukraine-Konflikt. Ja, wenn diese Frau Coetzee dem Herrn Lauterbach eine Führungsrolle anbieten und gute deutsche Spritzstoffe anfordern würde. Aber die Sitten in Südafrika sind streng: Man würde dort der Medizinerin dringend zu einer Psycho-Therapie raten und sie ablösen. So bleibt uns der untherapierte Herr Lauterbach erhalten und der deutsche Spritzstoff geht weiter in deutsche Arme.

Man hält Putin für blöd

So verbissen wie die Medien gute Nachrichten aus Südafrika verbieten, so gern verbeissen sie sich in schlechte Nachrichten aus der Ukraine. Lässt doch die Sendung „tagesthemen“ den notorischen ukrainischen Botschafter tatsächlich eine Beitrittsperspektive seines Landes für die EU fordern: *“Das würde auch Putin nicht provozieren, das ist ein Wirtschaftsbündnis.”* Man hält Putin für blöd. Denn im Artikel 42 des Lissabon-EU-Vertrags ist unmissverständlich formuliert: *„Die Gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik (der EU) ist integraler Bestandteil der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik.“* Man schreibt sogar, dass die EU-Truppen auch *„Missionen außerhalb der Union“* durchführen können. Aber wahrscheinlich kann Putin nicht lesen und kennt auch keinen, der das kann.

Angst lohnt sich.

Die Frage *„Wer ist böser, der Russe oder das Virus?“* ist nicht entschieden. Die Frage für was und wen deutsche Medien arbeiten, ist längst beantwortet: Der Umsatz auf dem deutschen Pharmamarkt belief sich 2020 auf rund 49,5 Milliarden Euro. Der Rüstungshaushalt der Bundesrepublik wird in diesem Jahr auf 50,3 Milliarden steigen. Er wird ungeschmälert der Rüstungsindustrie zugute kommen. Angst lohnt sich.

+++

Danke an den Autor für das Recht zur Veröffentlichung des Beitrags.

+++

Dieser Artikel erschien zuerst am 25. Januar 2022 [auf dem Blog Rationalgalerie.](#)

+++

Bildquelle: Haris Mm / shutterstock